

Paradies BOTEI

JAHR
GANG
66
PARADIES-BOHNSDORF 2025



MITGLIEDERZEITUNG DER ABG PARADIES-BOHNSDORF





Inhalt

- 2 Impressum**
- 3 Begrüßung / Weihnachtsbotschaft**
- 4 In eigener Sache**
- 5 Zuwachs im Paradies**
- 5 Im Kiez entdeckt**
- 6 Nachgeforscht im Paradies**
- 6 Wohnen und Leben in der Genossenschaft**
- 7 Jubilare 2025**
- 8 Impressionen**
- 9 Wohnen und Leben in der Genossenschaft**
- 10 Wohnen in der Genossenschaft / Recht**
- 12 Wohnen in der Genossenschaft / Prenzl.Berg**
- 13 Hier spricht der Hausmeister**
- 14 Leben in der Genossenschaft**
- 15 **Leben im Paradies - Sommerfest 2025****
- 18 Historisches Bohnsdorf neu belebt**
- 19 Historisches Bohnsdorf neu belebt**
- 19 Wohnen und Leben im Kiez**
- 20 Bericht Geschäftsjahr 2024**
- 22 Bericht Aufsichtsrat**
- 23 Organe der Genossenschaft**
- 23 Mitgliedschaft**
- 24 Baugeschehen / Instandhaltung 2025**
- 26 Baugeschehen / Instandhaltung 2025**
- 26 In eigener Sache-wichtiger Hinweis**
- 27 Leben im Paradies**
- 28 Arbeiten in der Genossenschaft**
- 29 Verstorbene**
- 30 Das Gartenjahr 2025**
- 31 Preisrätsel Nr. 66 / Auflösung Nr. 65**

Impressum

Herausgeber

Arbeiter- Baugenossenschaft Paradies eG
Paradiesstr. 258
12526 Berlin
Telefon 030 2260526-0

Konzept

Sabine Grallert
Daniel Schulz
Francis Muche

Verantwortlich für den Inhalt

Daniel Schulz

Fotos

Maria Schneider
Frau Vukovic
Katrin Fenske
Thomas Hentschel
Andreas Härich
Sabine Grallert
Regina Stelzer
Daniel Schulz

Grafik und Layout

Regina Stelzer



Wenn die Tage kürzer werden und der Duft von Tannengrün in der Luft liegt, erinnern wir uns an das, was wirklich zählt: die Gemeinschaft und die Nähe zu unseren Liebsten.

Weihnachten ist ein Fest der Hoffnung, des Zusammenhalts und der Menschlichkeit.

Die Vorweihnachtszeit bringt uns Vorfreude und auch die Chance, innezuhalten und wertvolle Momente mit Familie und Freunden zu genießen.

Möge das Leuchten der Weihnachtszeit Freude in Ihre Herzen bringen.

Der Vorstand
wünscht Ihnen ein

Fröhliche Weihnachten

Im 15. Jahrhundert ist das Wort „Weihnachten“ zum erstenmal festzustellen. Der Spruchdichter Spervogel war es, der es in einem schlichten Vers verwandte:

„er ist gewaltic und stark,
der ze wihen nacht geborn wart.“



Das Wort Weihnachtsbaum wurde zum erstenmal im 17. Jahrhundert in Straßburg gebraucht, und zwar in der Beschreibung eines Pfarrers: „Auff Weihenachten richtet man Dannenbäume zu Straßburg in den Stuben auff, daran hänget man Rosen auß vielfarbigem Papier geschnitten, Aepfel, Oblaten, Zichgolt, Zucker usw.“ Der Pfarrer war aber mit dieser Sitte nicht einverstanden, und er predigte für eine stärkere Hinwendung zu Christus: „Disz ist, meine Liebsten, der Weynachtbaum!“



Der Mistelzweig an Stelle des Tannenbaumes ist auch in manchen Berliner Familien heimisch geworden. Aus England über Hamburg kam diese Sitte nach Deutschland. An einigen Stellen wächst die Mistel im Grune-

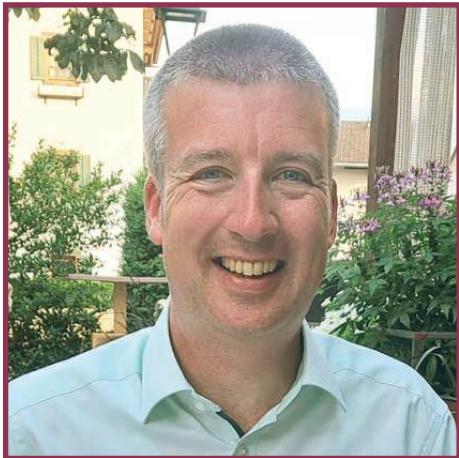


In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder, Mieter und Bewohner unserer Genossenschaft,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Es war ein ereignisreiches Jahr, das viele wertvolle Erfahrungen und gemeinsame Fortschritte mit sich brachte. Die Anforderungen an die Geschäftsführung nehmen stetig zu, weshalb Herr Francis Muche seit 01. Jan. 2025 den kaufmännischen Bereich übernommen hat. Das erste Jahr zeigt, dass diese Entscheidung richtig war und er eine große Unterstützung ist. Zum Jahreswechsel gibt es weitere Veränderungen: Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 01.01.2026 Baugenossen André Heilscher zum neuen Vorstand bestellt, während Baugenossin Sabine Grallert zum 31.12.2025 ausscheidet. Zum Jahresende danken wir allen Baugenossen/innen sowie unseren Mieter/innen und für ihre Unterstützung bei Instandhaltungen und Projekten. Besonderer Dank gilt jenen, die sich ehrenamtlich engagieren und damit unser Miteinander stärken. Ebenso danken wir unseren Geschäftspartnern mit Kollegium für die gute Zusammenarbeit. Ihr Einsatz hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir die Aufgaben erfolgreich bewältigen und das Geschäftsjahr 2025 positiv abschließen können.

Liebe Baugenossen, liebe Mieter,
ab dem 01. Januar 2026 werde ich im Vorstand tätig
sein und damit die Nachfolge von unserer Bauge-
nossin Sabine Grallert antreten, die in den verdienten
Ruhestand geht.



Am 01. Oktober 2009 zog ich mit meiner Frau als Erstbezug in eine Wohnung im Wohnpark der Krumme Straße. Seit 2012 erweiterte ich meine Perspektive zur Genossenschaft mit der Mitarbeit als Aufsichtsratsmitglied.

Im Sinne der Tradition unserer Gründerväter und der Einmaligkeit des gartenstädtischen Wohnens, fühle ich mich geehrt, die Aufgabe als Vorstand beginnen zu dürfen. Gerne werde ich meine vielen Jahre der beruflichen Erfahrungen als professioneller IT-Mitarbeiter mit prozessorientiertem Denken und bewusstem Umgang mit sensiblen Daten, wie auch Ressourcen in die Vorstandarbeit einfließen lassen. Neben der Bewahrung unserer Maßgabe nach bezahlbarem Wohnraum, wird es mir auch ein Anliegen sein, das gemeinsame genossenschaftliche Denken zu unterstützen und auch die Arbeit der Geschäftsstelle für

alle Mitglieder klarer zu gestalten. Ein gegenseitiges Verständnis für Probleme, Möglichkeiten und machbare Lösungen soll ein wesentliches Ziel sein, damit den genossenschaftlichen Gedanken zu stärken und dadurch auch die Genossenschaft als Ganzes voranbringen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und sende genossenschaftliche Grüße

André Heilscher



**Ein Abschied mit Dank –
Sabine Grallert verlässt den Vorstand**

Zum Jahresende verabschieden wir Frau S. Grallert aus dem Vorstand unserer Genossenschaft. Nach über zehn Jahren endet ihre Amtszeit am 31. Dez. 2025 gemäß § 21 Absatz 2 unserer Satzung. Seit 2012 war Frau Grallert zunächst im Aufsichtsrat aktiv, bevor sie ab dem 1. Januar 2015 Verantwortung im Vorstand übernahm. In dieser Zeit hat sie unsere Genossenschaft mit viel Herz und Sachverstand begleitet. Ihre Arbeit war geprägt von Verlässlichkeit, Offenheit und viel Engagement für unsere Gemeinschaft.

Wir danken Frau Grallert herzlich für ihr langjähriges Engagement und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit ihrem Ausscheiden endet ein Kapitel, das viele positive Spuren hinterlässt.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir alles erdenklich Gute, Gesundheit, erfüllende Momente und die Zeit, all das zu genießen, was bisher zu kurz kam.

Vorstand / Aufsichtsrat



Zuwachs im Paradies

Was für tolle Nachrichten! Im *Paradies* sind wieder Babys geboren.

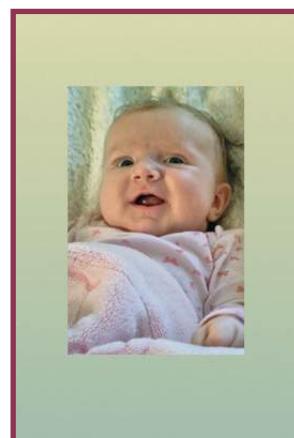
Wie wünschen den Eltern für die gemeinsame Zukunft nur das Beste, Glück und Gesundheit. Über einen gemeinsamen Besuch in unserer Geschäftsstelle würden wir uns sehr freuen; hier liegt für Sie auch eine kleine Überraschung bereit.

*) Das Begrüßungsgeld entfällt nach Ablauf von 6 Monaten seit der Geburt Ihres Kindes.

Und an alle zukünftigen Eltern: Melden Sie sich bei uns



Mats Mielke



Lia Eisold



Emelie Stockmann

Im Kiez entdeckt

Wenn man mit offenen Augen durch Bohnsdorf geht, stößt man immer mal wieder auf „kleine Besonderheiten“, wie zum Beispiel die kleinen Männchen auf diversen Straßenschildern. Von verschiedenen Künstlern geschaffen und aufgebracht, erfreuen sie den aufmerksamen Beobachter. Auch außerhalb unseres Paradieses kann man sie an so mancher Straßenkreuzung entdecken.

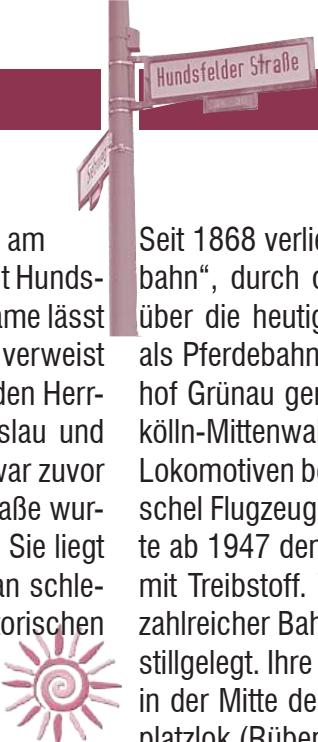
Achten Sie mal darauf und gehen Sie ab jetzt aufmerksamer durchs Paradies!



Nachgeforscht im Paradies

Geschichte der Hundsfelder Straße

Die Hundsfelder Straße erhielt ihren Namen am 16. August 1928 nach dem schlesischen Ort Hunds-feld, heute Psie Pole in Wrocław. Der Ortsname lässt sich bis ins Jahr 1206 zurückverfolgen und verweist auf eine bewegte Geschichte mit wechselnden Herr-schaften, darunter das Vinzenzstift in Breslau und später das Haus Hohenzollern. Die Straße war zuvor als Straße 976 bekannt; auch die Lange Straße wurde 1934 in Hundsfelder Straße umbenannt. Sie liegt in einem Viertel, in dem mehrere Straßen an schle-sische Orte erinnern – ein Zeichen der historischen Verbundenheit mit den östlichen Provinzen.



Seit 1868 verlief die „Gutsbahn“, später „Henschel-bahn“, durch die Felder von Bohnsdorf und direkt über die heutige Hundsfelder Straße. Ursprünglich als Pferdebahn zwischen Gut Diepensee und Bahn-hof Grünau genutzt, wurde sie später von der Neu-kölln-Mittenwalder Eisenbahn übernommen und mit Lokomotiven betrieben. Ab 1935 diente sie den Hen-schel Flugzeug-Werken als Werksbahn und versorgte ab 1947 den entstehenden Flughafen Schönefeld mit Treibstoff. Wegen zunehmender Bebauung und zahlreicher Bahnübergänge wurde die Strecke 1959 stillgelegt. Ihre Trasse ist noch heute sichtbar – etwa in der Mitte der Hundsfelder Straße, wo eine Spiel-platzlok (Rübenbahn) daran erinnert.

Wohnen und Leben in der Genossenschaft

Musik, Menschlichkeit und Miteinander - Ein gelungener Nachmittag im *Paradies*

Am 17. Oktober verwandelte sich der Gemeinschaftsraum unserer Ge-schäftsstelle in ein kleines Paradies für Musikliebhaber und Nachbarschafts-freunde. Mit dem Ende der Gartensai-son und den kühleren Tagen vor der Tür luden wir zur ersten Musikveran-staltung im Innenbereich – und durften einen ganz besonderen Guest begrüßen: **Donato Plögert**, Berliner Sänger, Entertainer, Schauspieler und Autor.

Mit Charme, Witz und Tiefgang prä-sentierte Plögert ein 90-minütiges Programm, das ganz im Zeichen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens stand. Seine Lieder – mal heiter, mal nachdenklich – trafen den Nerv der Zeit und das Herz der Zuhörer. Besonders die Balladen regten zum Innehalten an und erinnerten daran, wie wichtig es ist, im genossenschaftlichen Sinne für-einander da zu sein.



Die Resonanz war überwältigend. Viele Baugenossinnen und Baugenos-sen nutzten die Gelegenheit, eine CD mit den Liedern des Abends zu erwerben.

Der Erlös kommt vollständig einem Berliner Kinderhospiz zugute – ein Zeichen gelebter Solidarität über den Abend hinaus.

Beim Abschied erreichten uns zahlrei-che dankbare Worte für die gelungene Veranstaltung. Und eines ist sicher: Gerade in der dunkleren Jahreszeit werden weitere kulturelle Nachmittage folgen, die unser Miteinander stärken und bereichern.



Bleiben Sie gesund – und geben Sie auf sich und Ihre Nachbarn Acht.

Sabine Grallert



Jubilare

Herzlichen Glückwunsch zum ...

70. Geburtstag

Thomas Almstedt, Wilfried Schendel, Renate Horn, Holger Lattke, Petra Luchs, Sigrid Willmer, Dr. Regi-na Marx, Peter Reif, Barbara Roth, Karin Hausmann, Katja Roth, Marion Molks, Elke Christen-Atik, Karin Künzel

75. Geburtstag

Sabine Neugebauer, Brigitte Großer, Angelika Hartmann, Joachim Hohmuth, Jürgen Jürgens, Gabriele Kortüm, Matthias Kroel, Christel Lehmann, Ullrich Tolle, Jochen Pockrandt, Karin Pohl, Norbert Kumbier

80. Geburtstag

Christel Fust, Gerhard Lehmann, Adelheid Meyer, Jens Reinhardt, Klaus-Gerhard Schulze, Heidemarie Skrabeck, Elfriede Becker

85. Geburtstag

Ingrid Hoffmann, Gisela Grüneberg

90. Geburtstag

Gretel Scheunemann, Helga Helm, Helga Martin, Dr. Wedigo Thimm,

91. Geburtstag

Dorit Müller, Hans Sommer, Joachim König

92. Geburtstag

Rosemarie Bethge, Ursula Glasse

93. Geburtstag

Gerda Preßler, Gisela Clauß

94. Geburtstag

Lilli Kleemann

95. Geburtstag

Willi Pälchen

96. Geburtstag

Marga Prohl, Manfred Habermann, Ingrid Müller

102. Geburtstag

Kurt Nicolai





Impressionen - Winter im Paradies

Wie immer an dieser Stelle rücken wir für Sie aufgespürte, interessante und schöne Impressionen aus unserem Kiez in den Focus





Seniorentreffen '25 - Nachlese zu einem gelungenen Fest

In diesem Jahr war es der 10. September, an dem wir zu unserer Seniorenfeier in den KIEZKLUB eingeladen. Wie im letzten Jahr angekündigt, war die Einladung an eine verbindliche Form der Zusage gekoppelt, damit so eine Panne wie im vergangenen Jahr nicht wieder passiert. Uns erreichten rund 50 Zusagen. Eingeladen waren wieder all jene Baugenossen, welche länger als 50 Jahre Mitglied der Genossenschaft sind. Da dies inzwischen immer mehr werden und die Zahl der Plätze aber begrenzt ist, musste noch nach dem Alter gestaffelt werden. Die Veranstaltung begann wieder um 12 Uhr mit einem Grillbuffet, welches von unseren Hausmeistern in Perfektion bestückt wurde. Dieses Jahr war der Start etwas anders als sonst.

Wenn in den vergangenen Jahren immer eine große

“Petit Palais“ besteht aus zwei sympathischen Sängerinnen und einem Bandleader. Das Publikum durfte sich an einem unterhaltsamen Bühnenprogramm erfreuen und bei vielen Titeln bekannter Interpreten verschiedenster Musikrichtungen mitsingen. Es war beeindruckend, in welchem Tempo die Kostüme gewechselt wurden. Somit war es nicht nur akustisch ein Genuss, durch die Kostümierung konnte man auch optisch den Interpreten sofort erkennen. Die knapp 90minütige Darbietung verging wie im Fluge und die Stimmung war ausgelassen. Viele unserer Baugenossen waren erstaunlich textsicher und die Baugenossin Monika Schulz machte den Spaß mit und trug mit Sven Simon, dem männlichen Part des Trios, den Roy Black Titel „Schön ist es auf der Welt zu sein“ vor.



Freude herrschte, sich mal wieder zu sehen, war es diesmal etwas anders. Lag doch unser Sommerfest zur 650 Jahrfeier von Bohnsdorf, welches von zahlreichen Begegnungen geprägt war, erst 3 Tage zurück. Da das Straßenfest ursprünglich im Juni geplant war, konnte diese Doppelung nicht mehr berücksichtigt werden, da wir bei der Buchung der Künstler an deren Terminkalender gebunden sind. Nach dem Essen ging es dann, Dank des schönen Wetters hinaus auf die Terrasse, um das Kulturprogramm zu genießen. In diesem Jahr war es Herrn Schielei gelungen, ein Trio zu verpflichten, welches auf vielen Bühnen dieser Welt schon erfolgreich war.

Anschließend ging es dann wieder zurück in den Saal, welcher zwischenzeitlich neu eingedeckt war, um bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Besonders erfreut waren wir als Veranstalter, dass der Baugenosse Kurt Nikolai mit seinen 102 Jahren an dieser Veranstaltung teilnehmen konnte und auch einige Worte des Dankes aussprach.

Es war wieder einmal ein sehr gelungenes Fest und wir bedanken uns bei all den fleißigen Helfern, die es uns ermöglichten, diesen schönen Tag zu gestalten. Wir freuen uns schon auf die nächste Seniorenveranstaltung

Bleiben Sie gesund!

Bis dahin Ihr Vorstand der ABG Paradies



Stromdiebstahl – (k)ein Kavaliersdelikt !?

Strom ist längst mehr als nur eine alltägliche Ressource – er ist das Fundament moderner Gesellschaften. Ohne Elektrizität funktionieren weder Haushalte noch Industrie, weder digitale Kommunikation noch öffentliche Infrastruktur.

Umso brisanter ist das Thema **Stromdiebstahl**, womit wir nicht nur in ganz Deutschland sondern auch in unserer Genossenschaft immer wieder konfrontiert werden!

Doch ist es nur ein Kavaliersdelikt oder ein ernstzunehmendes Vergehen?

Was versteht man unter Stromdiebstahl?

- **Definition**

Stromdiebstahl liegt vor, wenn jemand sich unbefugt elektrische Energie aneignet, etwa durch Manipulation von Stromzählern, illegale Kabelverbindungen oder das Umgehen von Sicherungssystemen.

- **Typische Beispiele**

Anzapfen von Hausstrom, Manipulation im Mehrfamilienhaus (z. B. Anschluss an fremde Zähler), Nutzung von Strom für illegale Aktivitäten wie Cannabisplantagen

- **Rechtliche Einordnung**

In Deutschland wird Stromdiebstahl rechtlich als Diebstahl gemäß § 242 StGB oder als Entziehung elektrischer Energie nach § 248c StGB behandelt.

- **Strafrahmen**

Geldstrafe bis hin zu Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren und fristlose Kündigung des Nutzungsverhältnisses.

Der **Stromdiebstahl** ist kein Bagatelldelikt, sondern eine Straftat, die wie jeder andere Diebstahl verfolgt wird!

- **Wirtschaftliche Folgen**

Manipulationen führen zu erheblichen Verlusten. Schätzungen gehen bei Energieversorgern von Millionenbeträgen jährlich allein in Deutschland aus. Der ehrliche private Verbraucher ist genauso betroffen, die Kosten werden indirekt auf die Allgemeinheit umgelegt – höhere Strompreise sind die Folgen. Dem Täter drohen neben strafrechtlichen Konsequenzen zivilrechtliche Schadensersatzforderungen!



- Stromdiebstahl wird oft als „kleines Vergehen“ abgetan – ähnlich wie Schwarzfahren. Doch die gesellschaftlichen Folgen erfahren eine gravierende Dimension

Manipulierte Anlagen gefährden die Versorgungssicherheit und führen zu folgeschweren Stromausfällen.

Unsachgemäße Eingriffe bergen Brand- und Stromschlagrisiken und es besteht Gefahr für Leib und Leben!

Wer Allgemeingut stiehlt, belastet unsere Gemeinschaft und sorgt erheblich für Ungerechtigkeit!





Stromdiebstahl ist **kein** Kavaliersdelikt,

sondern eine ernsthafte Straftat mit weitreichenden Folgen. Er gefährdet nicht nur die wirtschaftliche Stabilität der Genossenschaft, sondern auch die Sicherheit von Menschen und Infrastruktur. Die gesellschaftliche Haltung, solche Taten zu verharmlosen, kann nicht länger hingenommen werden!

Elektrische Energie ist ein kostbares Gut – ihr Diebstahl ist ebenso verwerflich wie der Griff in die Kasse.

Der Vorstand der Genossenschaft wird zukünftig mit voller Härte gegen Stromdiebstahl vorgehen!

U.a. erfolgt eine fristlose Kündigung des Dauernutzungsvertrages!

Nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern auch im Sinne und als Vertreter der geschädigten Mitglieder/innen, Mieter/innen und Verbraucher/innen, die ehrlich für ihren Verbrauch aufkommen.

Wohnen im Paradies heißt nicht, dass die gebratenen Tauben in den Mund fliegen und der Strom einfach so frei Haus aus der Steckdose fließt. Wir alle müssen dazu beitragen, dass es so paradiesisch wie möglich bleibt!

Der Vorstand der ABG Paradies





Wohnen in der Genossenschaft

Unsere Dependance im Prenzlauer Berg - Miertreffen Cohnstraße und Greifswalder Straße

Die letzte Zusammenkunft der Baugenossen und des Vorstands in unseren Objekten in der Cohn- und Greifswalder Straße liegt bereits sieben Jahre zurück. Die Pandemie und das Baugeschehen rund um den Neubau haben dazu geführt, dass sich die Baugenossen gegenüber den „Bohnsdorfern“ etwas abgehängt und nicht gehört fühlen.

Umso wichtiger war es, dass wir dieses Jahr endlich wieder persönlich vor Ort sein und den Austausch mit den Baugenossen auf ein „Besseres“ starten konnten.

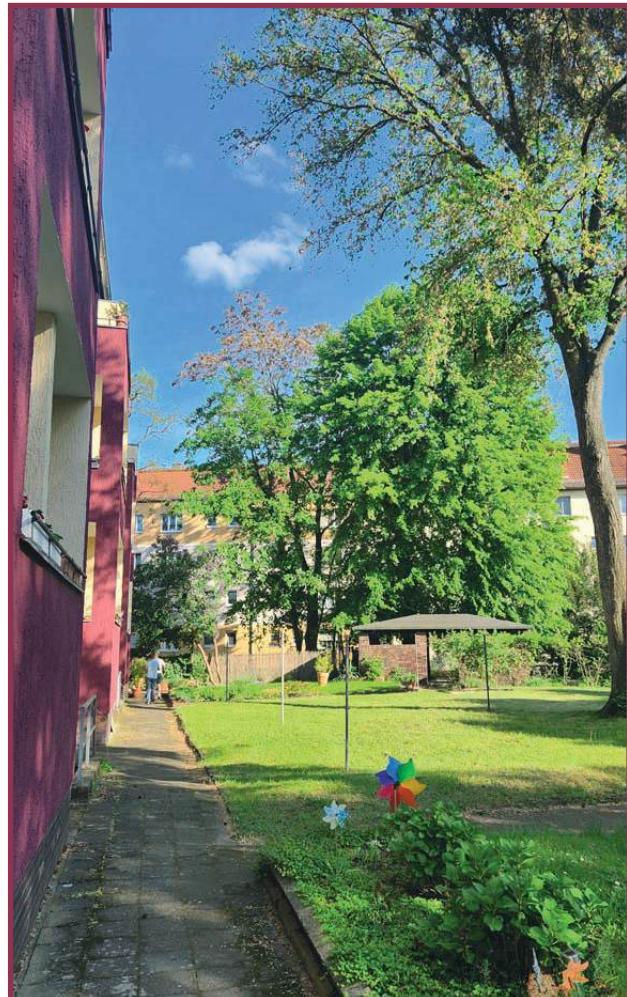
Zum Miertreffen am 16. September 2025 waren Herr Hentschel und Herr Härich als Hauswarte, Baugenosse Zentgraf aus dem Aufsichtsrat sowie die Vorstandsmitglieder Schulz und Muche anwesend.

Die Möglichkeit zum Austausch wurde von den Baugenossen gern wahrgenommen, um über Probleme und Wünsche zu sprechen. Unsere Hauswarte versorgten uns dabei mit Grillgut, um zumindest dem Hunger vor Ort direkt Einhalt zu gebieten.

Wichtig ist, festzuhalten, dass uns alle die gleichen Themen beschäftigen – egal ob in Prenzlauer Berg oder in Bohnsdorf.

Der Zustand unserer Anlagen und Gebäude, der Genossenschaftsgedanke, das Leben miteinander, die Kommunikation in der Genossenschaft und die Zukunftsaussichten beschäftigen wohl jeden Baugenossen.

Unsere wichtigsten Ziele müssen daher, neben der Erhaltung unseres Bestandes zu bezahlbaren Preisen, der Ausbau der Kommunikation mit unseren Baugenossen und die Wiederbelegung des genossenschaftlichen Gedankens sein. Damit wir das erreichen können, braucht es jeden einzelnen von uns. Die wichtigsten Instrumente sind dabei Geduld, Verständnis, ein offenes Ohr und die Frage: „Was kann ich für die Gemeinschaft tun?“



Durch einsetzenden Regen fand unser Treffen ein schnelles Ende. Unsere Baugenossen haben beim Abbau bewiesen, dass wir, wenn wir alle zusammenarbeiten, schneller unser Ziel erreichen.

Während wir nun an den konkreten Problemen in der Cohn-/Greifswalder Straße arbeiten, ist das nächste Zusammenkommen bereits für 2026 geplant.

Wir bedanken uns bei allen Baugenossen für die Teilnahme und die tatkräftige Hilfe.

Francis Muche / Vorstand





Hier spricht der Hausmeister

Wenn's tropft oder läuft – richtiges Verhalten im Schadensfall

Ein geplatzter Schlauch an der Waschmaschine, ein undichter Boiler oder Wasser, das von der Decke tropft – solche Schäden passieren meist dann, wenn man sie am wenigsten braucht: abends, am Wochenende oder an Feiertagen. Wer weiß, was zu tun ist, kann größere Schäden am Gebäude und am eigenen Eigentum vermeiden.

Erste Hilfe bei Wasserschäden etc..

Im Schadensfall gilt: Ruhe bewahren und schnell handeln!

- 1.** Schadstelle finden: Woher kommt das Wasser? Ist es ein Gerät, eine Leitung oder ein Nachbar, der betroffen ist?
- 2.** Wasser abstellen:
 - Drehen Sie das Eckventil am betroffenen Gerät zu (z. B. Waschmaschine, Spüle).
 - Ist das nicht möglich, schließen Sie den nächsten Absperrhahn.
 - Jede Wohnung hat in der Regel einen eigenen Absperrhahn. Sollte dieser nicht auffindbar sein, befindet sich der Hauptabsperrhahn für den Strang im Keller.
- 3.** Strom prüfen: Wenn Wasser in der Nähe elektrischer Geräte austritt – Sicherung ausschalten und Vorsicht walten lassen!
- 4.** Schaden begrenzen:
 - Wasser mit Handtüchern oder Eimern aufnehmen.
 - Nasse Gegenstände entfernen.
 - Räume gut lüften.
 - Baufreiheit schaffen, damit Handwerker schnell arbeiten können.

Wen rufe ich an?

Außerhalb der Geschäftszeiten steht Ihnen die Notfallnummer der ABG zur Verfügung.

Falls Ihr Anruf nicht sofort entgegengenommen wird, können Sie sicher sein, dass zeitnah ein Rückruf erfolgt. Die Rufbereitschaft entscheidet, ob eine Notreparatur sofort notwendig ist oder ob die Instandsetzung am nächsten Werktag erfolgen kann. Die beauftragte Notdienstfirma führt in der Regel nur sofort erforderliche Maßnahmen durch, um größere Schäden zu verhindern.

Vorbeugung ist der beste Schutz

Versicherungen empfehlen, sich schon beim Einzug in die Wohnung mit den Absperrventilen und den wichtigen Handgriffen im Notfall vertraut zu machen. Wer weiß, wo sich der Hauptabsperrhahn befindet, spart im Ernstfall wertvolle Zeit.

Unsere Hausmeister unterstützen Sie dabei gern: Auf Anfrage führen sie eine kurze Vor-Ort-Begehung durch und zeigen, wo sich die wichtigsten Ventile befinden und wie Sie diese bedienen.

Falsch!



Richtig!



Und wichtig ist es in diesem Zusammenhang auch Treppenhäuser, Fahrradabstellräume und Flure jederzeit frei zu halten um so einen zügigen Zugang zu allen Absperrmöglichkeiten zu gewähren. Hier weisen wir an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass wir das in Zukunft verstärkt im Auge behalten und alles beräumen lassen, was dort nicht hingehört. **Ordnung, Sicherheit und Brandschutz!**

Thomas Hentschel



Leben in der Genossenschaft

Einladung zu einem Vortrag über die Geschichte unserer Genossenschaft

Am 28. Februar dieses Jahres wurde unser Gemeinschaftsraum einmal mehr zu einem Ort lebendiger Begegnung und kultureller Vielfalt. Im Rahmen unserer Bestrebungen, den Raum für unterschiedlichste Zwecke zu öffnen, folgten zahlreiche Mitglieder der Einladung zu einem besonderen Vortrag über die Geschichte unserer Genossenschaft.

Der Berliner Architekt Steffen Adam, der sich im Zuge der Vorbereitungen zum 100. Jahrestag der Gründung der GEHAG (*Gemeinnützige Heimstätten AG*) intensiv mit der Historie der ABG Paradies auseinandergesetzt hatte, präsentierte einen reich bebilderten Vortrag. Mit großem Engagement führte er die Zuhörer durch die wechselvolle Entwicklung der Genossenschaft und schlug dabei den Bogen von den Anfängen bis in die Gegenwart.

Viele der geschilderten Details waren den meisten Anwesenden bislang unbekannt oder im Laufe der Jahre in Vergessenheit geraten. Besonders eindrucksvoll wirkten die historischen Fotografien, die uns vor Augen führten, wie bescheiden das Leben einst war und wie sehr sich die Lebensumstände im Laufe der Jahrzehnte verändert haben.



Der Vergleich mit heutigen „Luxusproblemen“ regte zum Nachdenken an und verlieh dem Abend eine nachdenkliche, zugleich aber auch verbindende Note. Zum Abschluss wagte Herr Adam einen kurzen Ausblick in die Zukunft. Dabei betonte er die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt als tragende Säulen für die kommenden Jahre. Dieser Ausblick verlieh dem Vortrag eine optimistische Perspektive und machte deutlich, dass die Geschichte unserer Genossenschaft nicht nur ein Blick zurück ist, sondern auch eine Inspiration für das, was vor uns liegt. Die Resonanz der Zuhörer war durchweg positiv. Viele äußerten den Wunsch, ähnliche Veranstaltungen künftig häufiger stattfinden zu lassen. Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll es ist, die eigene Geschichte zu kennen und gemeinsam zu reflektieren. Er war nicht nur eine Reise in die Vergangenheit, sondern auch ein Beitrag zur Stärkung unseres Gemeinschaftsgefühls.

Hier ein Hinweis in eigener Sache:

Achten Sie bitte auf die Aushänge im Schaukasten vor unserer Geschäftsstelle und im Ärztehaus im Wohnpark - hier werden diverse Veranstaltungen angekündigt.

Aufruf!

Zur Belebung des Inhaltes unseres *ParadiesBoten* sind wir sehr daran interessiert, aus dem genossenschaftlichen Leben unserer Mitglieder Gedanken, Hinweise und Beiträge sowie Bildmaterial zu erhalten.

Für die Aufarbeitung unserer Geschichte wären wir auch für Fotos und Dokumente aus den Anfängen unserer Genossenschaft sehr dankbar. Melden Sie sich im Büro oder sprechen Sie einen ParadiesBoten-Mitarbeiter/in an, wenn Sie sich im Paradies begegnen.....

DANKE

Leben im Paradies - Sommerfest 2025

... paradiesisch inmitten von 650 Jahre Bohnsdorf

In diesem Jahr stand das Sommerfest in der Dahmestraße ganz unter dem Zeichen „650 Jahre Bohnsdorf“. Da solche regionalen Feierlichkeiten auch aus Lottomitteln unterstützt werden, erschlossen sich hier ganz andere Möglichkeiten.

Gefeiert wurde vom 05. - 07. September rund um den KIEZKLUB in der Dahmestraße. Der Freitag war den jungen Bewohnern Bohnsdorfs vorbehalten. Ab 16 Uhr gab es ein schwungvolles Bühnenprogramm mit Live- Musik. Bis 21 Uhr stand dann ein DJ bereit. Wenn auch am Vormittag noch alle Augen sorgenvoll den Himmel gerichtet waren, hatte dann pünktlich zum Beginn des Festes der Regen aufgehört. Am Samstagmittag begann das Jubiläumsfest dann bei strahlendem Sonnenschein. Den Startschuss zu einem abwechslungsreichen Bühnen- und Mitmachprogramm gab erneut unser Bezirksbürgermeister, Herr Oliver Igel.



Leben im Paradies - Sommerfest 2025

Die Freiwillige Feuerwehr lud wieder zu einem Tag der offenen Tür ein und die Dahmestraße wurde erneut zur Flaniermeile Bohnsdorfs. Für alle Generationen und Geschmäcker war etwas dabei. Das kulinarische Angebot zeigte sich in einer noch nie dagewesenen Vielfalt. Besonders erfreut zeigten sich unsere jüngsten Bohnsdorfer und deren Eltern darüber, dass die Fahrgeschäfte kostenfrei zur Verfügung standen. Ab 15 Uhr startete auf der Hauptbühne ein Programm mit Tanzgruppen des KIEZKLUBS, dem Berolina-Chor-Ensemble und Mike Maverick als Entertainer und Bauchredner. Clown Natascha und „Frank und seine Freunde“ komplettierten den Musik- und Mitmachspaß.

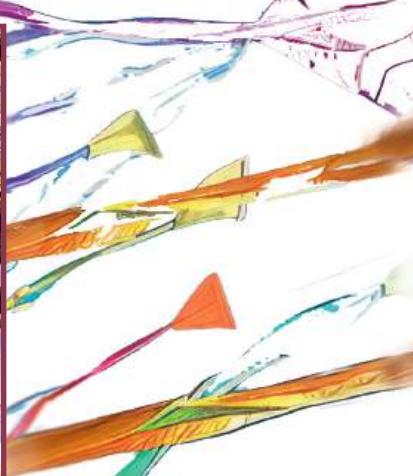
Der Abend war dann wieder einem besonderen Highlight vorbehalten und wenn wir im letzten Jahr nach dem Auftritt des Westernhagen-Doubles schon geschrieben hatten: „Es ist nicht mehr zu toppen.“ wurden wir eines Besseren belehrt: DOCH, es geht. Den Veranstaltern und besonders Herrn Schielei war es gelungen, Alex Parker – Pianist, Sänger und Deutschlands bekanntester Udo Jürgens Interpret für diese Jubiläumsveranstaltung zu gewinnen. Das Talent, unvergessliche Melodien mit mal heiteren, mal nachdenklichen und philosophischen Texten zu vereinen ist Alex Parker, ebenso wie dem Original, gegeben. Wie verblüffend nah er dabei gesanglich und spielerisch an Udo herankommt, wurde ihm von dem Meister selbst einst bestätigt. Es machte solch eine Freude, ihm zuzuhören und das Publikum hielt es nicht mehr auf den Plätzen. Die Stimmung war grandios. Alex Parker beherrscht die Klaviatur mit solch einer verblüffenden und sympathischen Sicherheit, dass es Freude machte, hinzuhören und hinzusehen. Durch die Begleitung des Saxophons und der Violine war der Sound täuschend echt.

Mit einer tollen Stimmung endete ein wunderschöner Tag in Bohnsdorf gegen 21.30 Uhr.



Leben im Paradies - Sommerfest 2025

Am Sonntag ging es dann, wieder bei herrlichstem Wetter, ab 10 Uhr mit einem Gottesdienst weiter. Dem schloss sich ein Frühschoppen mit der Tower Jazzband und 40 Sängern aus Kleinmachnow an. Ein besonderer Höhepunkt war dann ab 14 Uhr die längste Kaffeetafel Bohnsdorfs, welche mit 650 Gästen geplant war. Dieses Ziel wurde auch erreicht. Dank liebevoller Vorbereitung durch ehrenamtlich tätige Bohnsdorfer und Bohnsdorferinnen wurde eine Tafel vom KIEZKLUB bis fast zur Feuerwehrwache vorbereitet und gedeckt. Der Bitte, in weißer Garderobe zu erscheinen, wurde so gut wie von allen nachgekommen und es ergab sich ein sehr idyllisches Bild.



Die für die Gäste ausgegebenen Tassen und besonders die Schirme werden uns noch oft in Bohnsdorfs Straßenbild begegnen. Drehorgelkünstler in historischen Kostümen umrahmten die Tafel musikalisch. Ab 16 Uhr fand die Tombola- Verlosung statt und den Abschluss eines wirklich einzigartigen schönen Kiezfestes bildete der Vortrag des zu diesem Jubiläum kreierten Songs "Ein Lied für Bohnsdorf".

Es herrschte an all diesen drei Tagen eine tolle Stimmung, so dass wir uns sehr wünschen, dass diese uns noch lange durch den Alltag trägt und wir nicht vergessen, wieviel uns eigentlich verbindet.

Wir bedanken uns bei allen Organisatoren und freiwilligen Helfern, vor und hinter den Kulissen, für die 3 wunderschönen, tollen Tage.

Ihr Vorstand der ABG Paradies i.A. Sabine Grallert



Historisches Bohnsdorf neu belebt

Liebe Baugenossinnen, liebe Baugenossen.

Wann und wo wäre es am besten geeignet gewesen, um unser Projekt „Historische Karte von Bohnsdorf“ nun auch einmal „in persona“ der Öffentlichkeit zu präsentieren? Richtig, zu den Feierlichkeiten der 650-Jahrfeier von Bohnsdorf! Und so waren wir am 5. u. 6. September mit einem eigenen Stand direkt auf unserem Gelände der Baugenossenschaft – Dahmestraße/Ecke Hundsfelder - anwesend. Ein Heimspiel!



Und vorab schon mal: es war ein voller Erfolg.

Etwas abseits hinter der Bühne war für uns der ideale Ort. Ausreichend Platz ohne Gedränge für Bohnsdorfer Begegnungen. Wir hatten nach den beiden Tagen das Gefühl, noch nie so viele Worte gesprochen oder auch gehört zu haben. Durch wissbegierige und mitteilungsfreudige Besucher kamen interessante Gespräche zustande. Ausdrücke von Ansichten unserer Bockwindmühle, dem „Buntzelschloss“ und dem Denkmal für Kurfürst Joachim Friedrich standen dabei natürlich im Mittelpunkt. Erstaunen rief unser kleiner Film hervor, bei dem das alte Schwarz-Weiß-Leben historischer Fotografien mit Hilfe von KI zum Leben erweckt wurde. Für viele andere stand im Vordergrund, wie man denn nun unsere „Historische Karte“ (<https://historischekarte.mein-bohnsdorf.de>) benutzt. Hierzu hatten wir Computer und Bildschirm installiert. Nicht wenige waren überrascht, wie viele Einträge schon existieren. Diese Einträge hatten wir auch in gedruckter Version in einem gebundenen Buch angefertigt, welches viele Besucher gar nicht mehr aus der Hand legen wollten. Und auch die Beispiele der Online-Detailseiten, die später jeder Eintrag erhalten soll, fanden großen Anklang.

Bei den vielen Kindern allerdings waren nicht nur die Bonbons der Renner, sondern die kleine Waage und besonders das schwarze alte Bakelit-Telefon (aus dem Volkshaus-Büro) mit Wähl scheibe in unserer Deko.

Viele Fragen gab es auch zur Entstehung unserer Baugenossenschaft. Einiges konnten wir (die wir ja „nur“ Materialsammler sind) aufgrund der umfangreichen Wissenssammlung von Baugenossen Deuter beantworten, anderes muss noch sortiert und in die Karte eingearbeitet werden. Obwohl unsere Karte schon einiges zu bieten hat, hatten wir das Gefühl, erst am Anfang damit zu stehen – so viel gibt es noch, was an Wissen den Weg hineinfinden muss. So hat sich z. B. der direkte Enkel der Müller- und Bäckersleute Solle am Stand zu erkennen gegeben. Er rannte schnell nach Hause und präsentierte uns neben Fotos auch das „Schönschreibheft“ von Frau Solle selbst. Irgendwie toll diese Nähe.



Aber das Allerschönste für uns war nicht etwa nur der enorme Zuspruch und das große Interesse der Besucher, nein, es war etwas völlig anderes: das Zusammentreffen von Nachbarn, Bekannten, Freunden, Einwohnern, ..., die sich lange Zeit aus den Augen verloren hatten und sich nun auch anhand von Erinnerungen wieder über den Weg liefen. Gemeinsames Stöbern in der Vergangenheit, zumeist war da der Paradiesgarten und das Volkshaus im Fokus. Daraus resultiert nur ein Ergebnis: das Leben in unserem Bohnsdorf war sehr schön. Es liegt an uns, dass das so bleibt.

Wir möchten uns noch sehr herzlich bei unserer Administration bedanken. Denn in Vorbereitung unserer Präsenz beim Fest konnten wir ausgesprochen unkompliziert unseren neuen Versammlungsraum in der Geschäftsstelle der ABG nutzen. Das war eine große Hilfe. ▶



Historisches Bohnsdorf neu belebt

Wer Lust hat, bei der umfangreichen Umsetzung unseres Projektes mitzuwirken, kann sich gern bei uns melden. Es sind allerdings leichte Computerkenntnisse erforderlich.

Und noch etwas: den animierten KI-Foto-Film können Sie sich auf Youtube ansehen. Einfach „karte mein bohnsdorf“ in die Suchmaske eingeben und Sie landen auf unserem YT-Kanal. Dort finden Sie das Video. Aber auch noch etwas anderes sehr Schönes können Sie dort finden: bei der umfangreichen Recherche nach historischem Material fielen uns dank Baugenossen Deuter zwei alte Liedtexte über unser „Paradies“ in die Hände. Sie stammen vermutlich aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg, einer Zeit, in der die Ideale und Verbundenheit zu unserer Baugenossenschaft dem rein Geschäftlichen weit voraus waren und sich heute manchmal schmerhaft vermissen lassen. Das Mitsingen der Lieder, die von uns neu arrangiert und dabei ein paar wenige Zeilen „hinzugedichtet“

wurden, könnte unseren einmaligen Baugenossenschaftsgeist ganz zart wieder auflieben lassen! Denn:

„... Paradies, Paradies, Du unser Paradies. Gehörst uns allen, keines gibt es wie dies!“

In diesem Sinne: unser kleiner Stand zur 650-Jahrfeier, der vielen Menschen ein paar schöne Momente geschenkt hat, beweist, dass es durchaus lohnt, sich (hier von Silke Richter, Moritz Müller, meine Familie) für etwas einzusetzen. Tun wir das gemeinsam auch für unser „Paradies“.

Stefan Göpfert

PS: Falls Sie Material, Fotos, Zeitungsausschnitte, etc. oder auch eigene Geschichten zum damaligen Leben in Bohnsdorf haben, dann sind wir sehr daran interessiert.

Gern dazu über: karte@mein-bohnsdorf.de



Wohnen und Leben im Kiez

Wieder ein interessanter Nachmittag...

Am Nachmittag des 27. September hatten wir wieder zu einer Veranstaltung in unseren Gemeinschaftsraum eingeladen.

Wir konnten einen passionierten Sporttaucher gewinnen, welcher uns an sehr vielen Tauchexpeditionen in Form eines Erlebnisberichtes teilhaben lies. Wir waren fasziniert von unzähligen Bildern von Korallenriffs, Tauchexpeditionen zu Wracks und als besonderes Highlight vom Tauchen mit Haien.



Hier noch einmal der Hinweis:

Wenn Sie interessiert daran sind, welche Aktionen bei uns stattfinden, achten Sie bitte auf unsere Aushänge und tauschen Sie sich gerne auch untereinander aus.

Sabine Grallert



Bericht über das Geschäftsjahr 2024

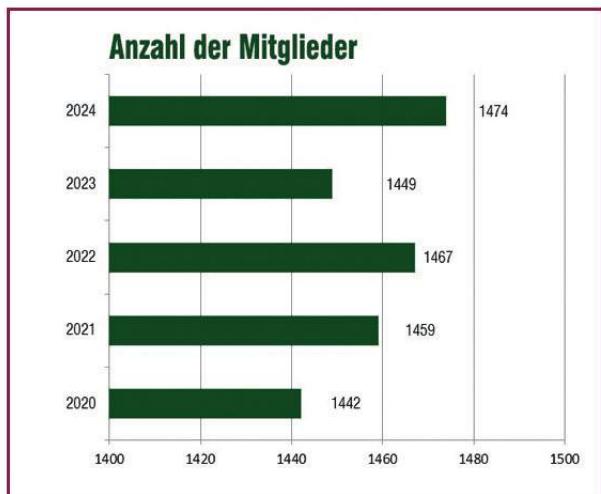
Grundlagen des Unternehmens

Die Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies eG, gegründet 1902, hat das Ziel, ihren 1.474 Mitgliedern qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum zu bieten. Die Genossenschaft verwaltet 788 Wohneinheiten und 12 Gewerbeeinheiten. Sie legt besonderen Wert auf wirtschaftliche Stabilität, soziales Engagement und einen starken Gemeinschaftssinn.

Rahmenbedingungen 2024

Wirtschaftsentwicklung allgemein

- BIP: Leichter Rückgang um 0,2%.
- Arbeitsmarkt: Rekordbeschäftigungsniveau mit einem Anstieg der Erwerbstätigen um 0,2%.
- Inflation: Jahresmittel 2,5%, sinkend auf 2,6% im Dezember.



Wohnungswirtschaft Deutschlandweit

- Beiträge zur Gesamtwirtschaft: 10% der Bruttoverwertschöpfung.
- Mietpreise: Moderate Steigerung um 1%, unterhalb der allgemeinen Inflation.

Regionale Entwicklung - Berlin

- Wirtschaftswachstum: 0,8%, höher als der Bundesdurchschnitt.
- Neubau: Angespannt mit stark rückläufigen Baugenehmigungen (-37,6%).

Risikobericht für unsere Genossenschaft

- Energieversorgung: Verträge gesichert, jedoch unsichere Preisentwicklung. CO2-Preis steigt auf 45 € pro Tonne.
- Instandhaltungskosten: Stärkere Preissteigerungen als erwartet.
- Zinsniveau: Keine wesentlichen Risiken durch Stagnation.

Spezifische Risiken der Genossenschaft

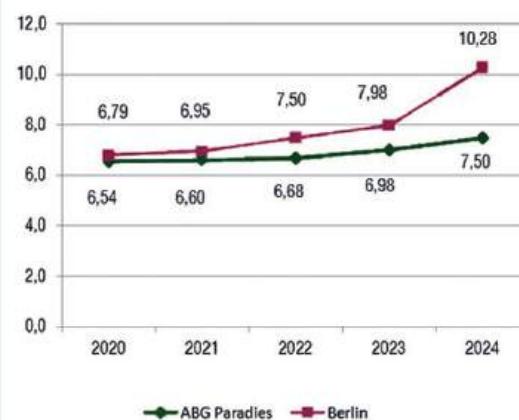
- Zahlungsfähigkeit: Besserung bei unregelmäßigen Zahlungen.
- Gesetzliche CO2-Anforderungen: Steigende Kosten und notwendige Anpassungen.
- Cyber-Angriffe: Erhöhte Bedrohungslage, Maßnahmen ergriffen.

Geschäftsentwicklung

Vermietung

- Die durchschnittliche Miete liegt bei 7,50 €/m², was unter dem Berliner Durchschnitt ist. Fluktuarionsrate bei 5,46%, leerstehende Wohnungen bei 1,2%.

Entwicklung der durchschnittlichen Monatsmiete in €/m²



Vergleich der Entwicklung der Durchschnittsmiete mit dem Land Berlin





Bericht über das Geschäftsjahr 2024

Investitionen

- 2024 wurden 1.684,2 T€ in Instandhaltung und 301,0 T€ in Modernisierungen investiert, was zu einer Instandhaltungsquote von 35,97 €/m² führte.

Finanzierung

- Langfristige Kreditverbindlichkeiten sind von 22.013,0 T€ auf 20.695,7 T€ gesunken. Der Kapitaldienstanteil liegt bei 40,05%.

Personalbereich

- Leichter Rückgang der geringfügig Beschäftigten von 3 auf 2.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

- Die Bilanzsumme sank leicht auf 42.765,1 T€, während die Eigenkapitalquote auf 47,5% anstieg.

Finanzlage

- Die Liquidität verbesserte sich von 69,8 T€ auf 114,8 T€. Neue Gebührenmodelle zur Kostenbeteiligung wurden eingeführt.

Ertragslage

- Das Jahresergebnis verringerte sich auf 552,9 T€, primär aufgrund gestiegener Betriebs- und Instandhaltungskosten.

Risiken und Chancen

Risikomanagement

- Umfassendes Kontrollsysteem implementiert, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen.

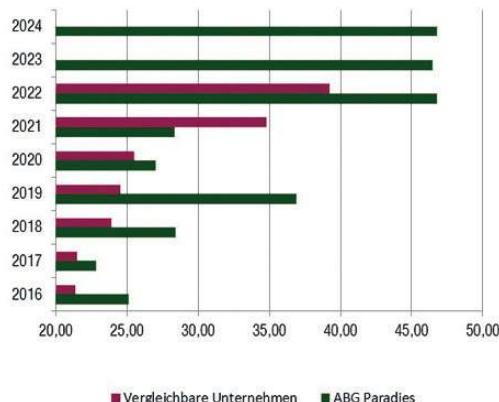
Risikolage

- Anhaltend hohe Nachfrage, jedoch Herausforderungen durch steigende Kosten und gesetzliche Anforderungen.

Chancen

- Der Berliner Wohnungsmarkt zeigt Potenzial durch steigende Zuwanderung. Investitionen in Mehrfamilienhäuser sollten verstärkt werden, unterstützt durch mögliche Förderungen.

Durchschnittliche Investition in €/m²



Entwicklung der Aufwendungen für Instandhaltung der letzten 10 Jahre

Eine Einsichtnahme des vollständigen Berichtes ist in unserer Geschäftsstelle zu den Öffnungszeiten möglich und erwünscht.





Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2024

Liebe Baugenossinnen, liebe Baugenossen,

der Aufsichtsrat (AR) der ABG Paradies eG führte im Geschäftsjahr 2024 zwölf ordentliche und eine außerordentliche Arbeitsberatung durch. An fünf Beratungen nahm der Vorstand teil.

Im Schwerpunkt unserer monatlichen Beratungen stand die Tätigkeit des Vorstandes und einmal im Jahr die Arbeit der Gartenkommission.

Ein Augenmerk wurde wieder auf die Finanzen im Bereich Instandhaltung gelegt.

Grundlage für unsere Tätigkeit war auch im Jahr 2024 wieder

- das Genossenschaftsgesetz
- die Satzung der ABG Paradies
- die Geschäftsordnung des AR der ABG

Der Aufsichtsrat informierte sich im Rahmen der Prüfungsauswertung des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen über die Ergebnisse der gesetzlichen Prüfung zum Geschäftsjahr 2023.

Der Bericht über die Prüfung der ABG Paradies eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses per 31.12.2023 wurde satzungsgemäß von jedem Mitglied des AR gelesen und beraten.

Die alljährlichen und wiederkehrenden Schwerpunkte der Tätigkeit im Jahr 2024 waren:

- Quartalsweise Kontrolle der Finanzentwicklung und sich hieraus ergebende Beschlussfassung
- Monatliche Kontrolle der Entwicklung der Mietrückstände
- Teilnahme jeweils eines AR-Mitgliedes an den wöchentlichen Vorstandssitzungen und die Auswertung der Vorstandssitzungsprotokolle

Der AR musste im Jahr 2024 die Vorstandsbesetzung neu aufstellen, da der Baugenosse Steffen Hampe nach jahrzehntelanger Tätigkeit den Antrag stellte, ihn von seiner Bestellung zu entbinden.

In mehreren Sitzungen entschied sich die Mitglieder des Aufsichtsrates dazu, den Baugenossen Muche als nebenamtlichen Verwaltungsvorstand zu berufen.

Der AR der ABG Paradies eG geht davon aus, dass wir mit diesen vorgenannten Schwerpunkten unserer satzungsgemäßen Verpflichtungen nachgekommen sind und in der Lage waren, den Vorstand in seiner Geschäftstätigkeit zu kontrollieren, zu beraten und auf aktuelle Probleme aufmerksam gemacht zu haben.

Der AR dankt nochmals dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den ehrenamtlichen Mitgliedern der Kommission für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Zentgraf

Vorsitzender des AR



Organe der Genossenschaft

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender	Baugenosse	Mike Zentgraf
stellv. Vorsitzender	Baugenosse	André Heilscher / bis 31.12.2025
Schriftführer	Baugenossin	Katrin Eckert
Aufsichtsratsmitglied	Baugenosse	Marco Günther
Aufsichtsratsmitglied	Baugenosse	Marco Paul / seit 17.06.2025
Aufsichtsratsmitglied	Baugenossin	Beate Raatz

VORSTAND

Hauptamtlich/ geschäftsführend	Baugenosse	Daniel Schulz
Nebenamtlich	Baugenosse	Francis Muche
Nebenamtlich	Baugenossin	Sabine Grallert / bis 31.12.2025
Nebenamtlich	Baugenosse	André Heilscher / ab 01.01.2026

GARTENKOMMISSION

Baugenosse	Marco Paul
Baugenossin	Sigrid Worm-Augustin
Baugenossin	Christa Striegler
Baugenosse	Joachim Kern
Baugenosse	Marco Günther

Mitgliedschaft/Beteiligung

Die Genossenschaft ist Mitglied bzw. hält Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

- GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e. V., 14197 Berlin
- BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V., 14195 Berlin
- AGV Arbeitgeberverband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V., 40239 Düsseldorf
- GVV Gesellschaft für Versicherungsvermittlung und Vermögensbildung mbH, 10247 Berlin
- Genossenschaftsforum e. V., 14059 Berlin
- IHK Industrie- und Handelskammer, 10623 Berlin
- VBG Verwaltungsberufsgenossenschaft, 22281 Hamburg
- Wirtschaftskreis Treptow-Köpenick e. V., 10365 Berlin
- Förderverein des Kiezclub Bohnsdorf e.V.

Die Genossenschaft wird gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz (GenG) jährlich einer Prüfung unterzogen, diese entspricht vom Umfang her einer vollständigen Prüfung.



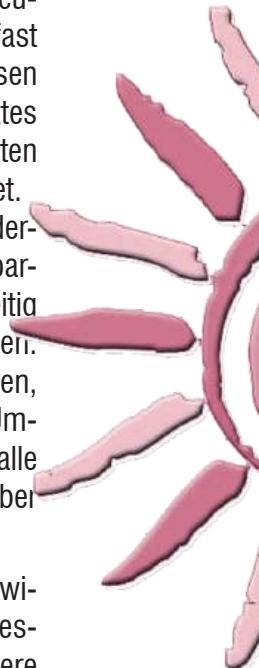
Baugeschehen / Instandhaltung 2025

Herausforderungen und Fortschritte

In den vergangenen Jahren wurde viel in die Erneuerung unserer Heizstationen investiert – und fast alle Maßnahmen sind erfolgreich abgeschlossen worden, bis auf ein größeres Projekt: Unser letztes Mehrfamilienhaus ohne Zentralheizung. Im letzten Paradiesboten hatten wir bereits darüber berichtet. In der Paradiesstraße 240 - 248 wurde eine moderne Zentralheizung installiert, die fast alle Mietparteien komfortabel mit Wärme versorgt. Gleichzeitig sind 14 alte Etagenheizungen zurückgebaut worden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Baugenossen, die mit ihrer Unterstützung zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen haben. Damit verfügen nun alle Mehrfamilienhäuser unserer Genossenschaft über eine zentrale Heizungsanlage.

Auch die Häuser Siebweg 88 und 90 wurden inzwischen an unsere neue Heizstation in der Paradiesstraße angeschlossen – damit konnte eine weitere veraltete Heizstation stillgelegt werden.

Ein weiteres Projekt, das noch aus dem Jahr 2024 ins neue Jahr übertragen wurde, konnte im ersten Quartal 2025 erfolgreich abgeschlossen werden: der Neubau des Müllhauses im Siebweg, direkt neben der Hausnummer 90. Die damit verbundene Neuauflistung der Müllhaus-Zuordnung hat sich sehr positiv ausgewirkt – insbesondere auf die Ordnung und Sauberkeit im Müllhaus in der Polkwitzer Straße. Auch hier danken wir allen Baugenossen, die sich aktiv für ein sauberer Wohnumfeld einsetzen.



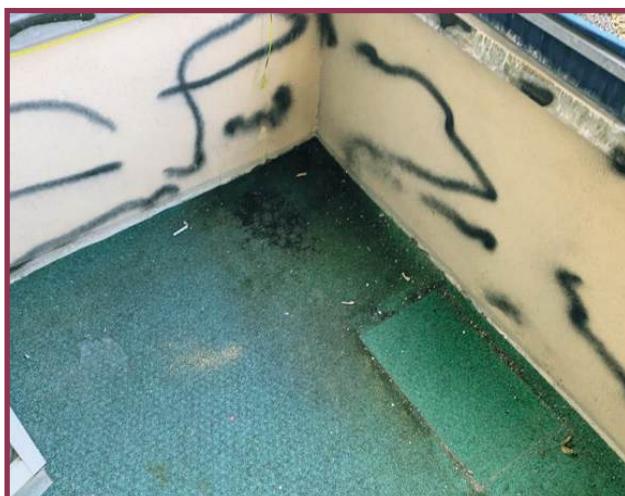
Ein nach wie vor großes Thema – vor allem in unseren Altbauten – sind die maroden Abwasserleitungen, insbesondere die Grundleitungen in den Kellern, die teils noch aus der Bauzeit der Gebäude stammen und damit bis zu 100 Jahre alt sind. Auch in diesem Bereich konnten wir Fortschritte erzielen, insbesondere in folgenden Straßen: Hundsfelder Straße (zwei Wohnblöcke), Buntzelstraße (zwei Häuser), Cohnstraße. Dennoch verbleiben weiterhin noch viele Gebäude, in denen die Erneuerung der Leitungen dringend notwendig ist. ▶



Im Zuge eines neuen Wasseranschlusses in einem Wohnhaus konnte gleichzeitig der Keller abgedichtet und die Treppe erneuert werden. Solche Arbeiten zeigen oft, dass ein Eingriff an einer Stelle viele weitere notwendige Maßnahmen sichtbar macht – umso wichtiger, dass wir hier frühzeitig handeln konnten.



Im zurückliegenden Jahr kam es leider wiederum zu Wohnungsräumungen. Der Aufwand aus hygienischer und physischer Sicht ist erheblich und mit hohen finanziellen Kosten verbunden. Diese Mittel könnten sinnvoller in andere wichtige Bauprojekte einfließen, welche dringender realisiert werden müssten.





Baugeschehen / Instandhaltung 2025

Ein besonderes Dankeschön geht an die Baugenossen des Blocks Siebweg 80–84. Sie haben uns tatkräftig bei der Erneuerung der Garten-eigenständig die Gräben für die neue wasserleitung unterstützt, indem sie Leitung ausgehoben haben. Diese Hilfe hat nicht nur Zeit, sondern auch Kosten gespart.



Trotz aller Herausforderungen der letzten Jahre arbeiten wir kontinuierlich weiter daran, unser „Paradies“ stetig zu modernisieren und auf aktuelle Standards zu bringen. Dabei ist uns bewusst, dass auch die kommenden Jahre mit anspruchsvollen Aufgaben verbunden sein werden, die wir bestrebt sind, verantwortungsvoll zu meistern.



In eigener Sache - wichtiger Hinweis

Bleiben Sie mit uns in Kontakt - Angaben aktuell halten

Bitte halten Sie uns bei Änderungen zu den Daten, die Sie uns als Kontaktmöglichkeit übermittelt haben, immer auf dem Laufenden.

Änderungsmeldungen von Telefonnummern, Handynummern oder E-Mail-Adressen sind besonders wichtig. Auch Namensänderungen bei Heirat oder Scheidung sollten zeitnah mitgeteilt werden. Die Daten sind wichtig, um mit Ihnen in Kontakt zu bleiben.

So werden Termine für Reparaturen oder ähnlichem ausschließlich auf telefonischem Wege abgesprochen.
Stets aktuell zu bleiben ist wichtiger den je.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

ABG Paradies

Kaffeeklatsch am

im neuen
Gemeinschaftsraum

2. Advent

Da wir für den Paradiesboten einen Redaktionsschluss festlegen müssen, damit dieser gedruckt und pünktlich zum Fest bei Ihnen ist, erscheinen manche Impressionen, wie zum Beispiel auch die vom Weihnachtsmarkt, zeitversetzt. So auch dieser Artikel.

Man hört immer mal wieder, gerade von unseren älteren Baugenossinnen und Baugenossen, wie gut man doch in Bohnsdorf aufgehoben sei (*nicht zuletzt durch die Aktivitäten im KIEZKLAB*), jedoch die Wochenenden manchmal ganz schön lang sind. Gerade in der dunklen Jahreszeit fehlen die Kontakte und Gespräche über den Gartenzaun. Also hatten wir beschlossen, am Sonntag den 06. Dezember 2024, zu einer Kaffeerunde in unseren Gemeinschaftsraum einzuladen. Dieser Einladung folgten sehr Viele und es war bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen sofort ein reger Austausch da. Das zeigt uns, wie wichtig es ist, Begegnungen zu schaffen.



Hier noch einmal der Hinweis: Sollten sich Gruppen oder Hausgemeinschaften finden, welche gern Zeit miteinander verbringen möchten, sprechen Sie uns gern an. Egal ob für einen Spielenachmittag, kreative Tätigkeiten oder auch nur ein gemeinsames Kaffee trinken. Wir sind für alles offen, was der Gemeinschaft förderlich ist.

Grund genug, auch im kommenden Jahr wieder zu einigen Veranstaltungen einzuladen.

Gegenseitige Achtsamkeit dem Mitmenschen gegenüber, sollte wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. Manch einem macht Einsamkeit mehr zu schaffen, als er nach außen preisgibt.

Oft reicht schon ein:
„Wie geht's?“ oder der Wunsch für einen „schönen Tag“.

Geben Sie auf sich acht!
Ihr Vorstand der ABG „Paradies“
i.A. Sabine Grallert



Arbeiten in der Genossenschaft



Nachdem uns mit der Fertigstellung des Neubaus und dem damit verbundenen Umzug in die neue Geschäftsstelle ein Veranstaltungsraum zur Verfügung steht, ist es unser Bestreben, diesem auch Leben einzuhauchen.

Auftaktveranstaltung für das Jahr 2025 war, nun schon zum zweiten Mal, ein Neujahrsempfang für alle Handwerksbetriebe, welche nun schon über mehrere Jahre mit uns zusammenarbeiten. Dieser Umstand ist für beide Seiten von enormem Vorteil. Die Firmen verfügen über notwendiges Hintergrundwissen, oftmals entfällt die Anfahrt und damit verbundene Kosten und vieles kann auf dem „kurzen Dienstweg“ geklärt werden.

Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr, fast alle Firmen unserer Einladung am 31. Januar gefolgt sind.

Es ist ein Ausdruck der gegenseitigen Wertschätzung auch einmal außerhalb des Arbeitslebens Zeit miteinander zu verbringen. Diese Zeit wird immer intensiv genutzt, eigene Sichtweisen zu erörtert, künftige Projekte zu besprechen oder Vorgehensweisen planen.

Oftmals lässt uns die Finanzlage nicht den nötigen Spielraum und wir müssen Projekte verschieben. Auch die Planung von „Winterbaustellen“ für Firmen, welche vorwiegend im Freien tätig sind, sind Themen die an einem solchen Ort gut besprochen werden können.



Eine besonders schöne Begleiterscheinung bei solchen Veranstaltungen sind dann die Gespräche der Kollegen und Inhaber der Firmen untereinander. Dafür ist im Alltag meist keine Zeit oder Gelegenheit. Also ein herzliches „Dankeschön“ an alle, welche das ganze Jahr über mit Fleiß, Sorgfalt, persönlichem Einsatz und Verbundenheit zum „Paradies“ ihre Arbeit tun, damit unsere Baugenossen ihr Leben hier in ihrem Umfeld so gut wie irgend möglich genießen können.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ist es ein Bedürfnis, diesen Kollegen und Kolleginnen in einem netten Rahmen - DANKE - zu sagen.

Der Vorstand der ABG *Paradies*
i.A. Sabine Grallert



Verstorbene

Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Lebens dar,
immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch dem Menschen war.

Ludwig Uhland

verstorbene Mitglieder 2024 nach Redaktionsschluss

Hans-Peter Neugebauer

Detlef Brandt

Eva-Maria Sartorius

Angelika Kaiser

Gerda Albrecht

Margit Klose

Seit dem Erscheinen des letzten Paradiesboten verstorbene Mitglieder

Beate Köhler

Jürgen Westphal

Olaf Hain

Dagmar Klink

Normann Dunsing

Imgard Fechner

Michael König

Marion Schmidt

Else Degel

Ursula Ignaszewski

Michael Hornauer



Das **Sumpf-Blutauge** ist die Blume des Jahres 2025



Das Gartenjahr 2025

Die Zerstörung unserer Moore muss enden. Ihre Entwässerung, die Abtorfung und zerstörerische landwirtschaftliche Nutzung müssen gestoppt werden, damit die großflächige Renaturierung endlich beginnen kann. Aber nicht nur Moore, auch artenreiche Uferzonen von Gräben, Flüssen und Teichen sind vielerorts zerstört. Mit der Wahl des Sumpf-Blutauges zur Blume des Jahres 2025 setzen wir ein Zeichen für den dringend erforderlichen Schutz und die nachhaltige, konsequente Renaturierung dieser Lebensräume.

Axel Jahn, Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung

Im Jahr 2025 sah sich die Vegetation mit einem ständigen Wechselspiel aus kurzen warmen Tagen und intensiven Regengüssen konfrontiert.

Das Wetter war in diesem Zeitraum von ungewöhnlichen Witterungsschwankungen geprägt. Ein trockener und warmer Frühling ließ die Vegetationsperiode vorzeitig starten. Gefolgt von einem Sommer, welcher grundsätzlich mehr Regen als der Durchschnitt vergangener Jahre hatte. Dies führte wiederum zu Staunässe. Diese Wetterkapriolen stellen eine zunehmende Herausforderung für unsere Hobbygärtner dar.

Für zusätzlichen Gesprächsstoff sorgte eine neue Gebührenregelung für die Nutzung der Gärten. Um die Kosten für Reparaturen, die gerechte Umlage der Kosten für Gartenwasser und die ganzjährige Bereitstellung von Gestrüppcontainern zu decken, wird ab Sommer 2025 eine Gebühr von 25€ für die Gartennutzung erhoben. Im Zuge dessen wurden einige Gärten neu vergeben.



Das Problem der noch nicht so gepflegten Gärten soll im nächsten Jahr intensiver angegangen werden. Wir werden das Gespräch mit den betroffenen Gartennutzern suchen, um eine gemeinsame Lösung im Sinne der gesamten Genossenschaft zu finden.

Ein wichtiger Punkt sind auch die zu hochwachsenen Hecken...hier ist die Gartenordnung für Alle maßgeblich....

In der Gesamtbetrachtung muss festgehalten werden, dass sich der Zustand unserer Gärten in der Arbeiter Baugenossenschaft „Paradies“ in einem guten bis sehr guten Zustand befindet. Die überwiegende Mehrheit der Gartennutzer pflegt ihre Parzellen mit großem Engagement und trägt maßgeblich zum positiven Gesamtbild unserer ABG bei.

Nach über 30 Jahren tatkräftigem Einsatz in der Gartenkommission wurde Baugenossin Christa Striegler auf der Mitgliederversammlung in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit ihrem Engagement, ihrer Erfahrung und ihrem Herzblut hat sie das Miteinander und die grüne Oase unserer Genossenschaft entscheidend mitgeprägt – dafür sagen wir von Herzen Danke.

Marco Paul Gartenkommission



Für die Zukunft wünschen wir uns von allen Nutzern der Gärten auch mal einen Blick über den Gartenzaun hinaus, denn auch diese Flächen spiegeln das Erscheinungsbild unserer Genossenschaft wieder.



PREISRÄTSEL



Nüsse knacken '25

Liebe Mitglieder und liebe Mieter,
auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit unserem Kreuzworträtsel eine kleine Herausforderung bieten. Ihre rege Beteiligung in den vergangenen Jahren hat uns sehr gefreut – und wir hoffen auch diesmal auf zahlreiche Einsendungen.
Natürlich gibt es auch diesmal etwas zu gewinnen: Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine.

Die Buchstaben der Zahlen 1 bis 7 in diesem Kreuzworträtsel ergeben das Lösungswort. Senden Sie dieses schriftlich auf einer Postkarte an:

Arbeiter- Baugenossenschaft Paradies eG

Paradiesstr. 258 / 12526 Berlin

Kennwort: **Rätsel Paradiesbote 2024**

Sie können Ihre Lösung auch während der allgemeinen Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle bis zum 31.3.2026 abgeben.

Wir wünschen Ihnen ganz viel Spaß und Erfolg beim Knobeln.



ein Pariser Flughafen	Ansprache, Vortrag	Kronleuchter	↓	Zupfinstrument, Leier
	►	▼	▼	Fluss zum Weißen Meer
Wähnungs-einheit	►	5		
amerik. Film-legende (James)	►			
		Kosmetik-artikel; Salbe		
englisch: ja	in der Musik: gebunden	Wander-hirt	►	
Strom in Ost-sibirien	►		4	Fädchen, Fiber
		ab-wesend sein	►	Lärm, Aufruhr
Geiobte des Leander	Senke vulkanischen Ur-sprungs			leiden-schaftlich streben
		britischer Süd-polar-forscher (Robert F.)	6	
Fest-kleid; Fest-konzert	Trick, Kniff			Nenner, Divisor (Mathe-matik)
spanisch: Hurra!, Los!, Auf!	►	Rück-lage	►	Abkür-zung für in Ver-tretung
				japani-sche Hafen-stadt
				unter-arm-knochen
				kurzes Ballett-röckchen
				3
				Drama von Ibsen
				Einkaufs-strasse in Düsseldorf (Kzw.)
				7
				2
				1

Rätselauflösung aus dem Paradiesboten 2024

Das Lösungswort unseres Preisrätsels aus dem Paradiesboten 2024 lautet: **FESTMAHL**

Das Los hat entschieden. Aus den Einsendungen zogen wir, unter Ausschluss des Rechtsweges, die glücklichen Gewinner.

Über einen Gutschein im Wert von 50,00€ dürfen sich freuen:

Frau Rita Degner

Frau Margot Beiersdorfer

Herr Frank Goßmann

GRATULATION!

Der Gutschein kann ab Mitte Januar 2026 in unserer Geschäftsstelle in Empfang genommen werden.



... und auch im nächsten Jahr in unserem ParadiesBoten keine Fake News